

Chu's World

-Das Hier und Jetzt-

Von babsi-marron

Kapitel 8: Kapitel 8

Am nächsten Tag wartete Dany bereits auf Barbara. Ungeduldig stand sie im Aufenthaltsraum.

„Da bist du ja endlich.“ Schnell nahm sie Babsi an die Hand und zog sie in ein leeres Klassenzimmer.

„Was ist den los?“ Babsi verstand nicht, was das sollte.

„Ich glaube, Daran und Balios machen Ernst!“

„Wieso?“

Dany atmete tief ein und fing dann an zu reden. „Die haben mir doch gedroht meiner Familie irgend etwas zu tun, wenn wir ihnen nicht das `Hier und Jetzt´ geben!“

„Dany, was ist passiert?“ Babsi schaute ihre Freundin besorgt an. „Los sag schon!“

„Balios und Daran haben versucht, unsere Wohnung ab zu brennen.“ Babsi schaute Dany geschockt an. „Oh nein, ist alles abgebrannt?“

„Nein, als ich gestern nach Hause kam, war die Feuerwehr schon dabei alles zu löschen. Ich selber konnte da natürlich nichts mehr tun.“ Dany lies den Kopf sinken.

„Zum Glück ist nichts schlimmes passiert.“

„Und was ist mit deinen Eltern?“

„Die sind doch in Spanien, bei meiner Oma! Denen kann dort sowieso nichts passieren, weil Balios und Daran bestimmt nicht wissen, wo meine Oma wohnt.“

„Oh ja, stimmt das hatte ich schon wieder vergessen. Trotzdem wir wissen ja, wozu sie in der Lage sind!“ Babsi schaute Dany finster an. Diese wich ihrem Blick aus. „Ich hätte nie gedacht, dass die beiden es ernst meinen. Es ist ja nichts passiert, aber stell dir das mal vor.“

„Das möchte ich mir gar nicht vorstellen.“ Dany setzte wieder ein lächeln auf. „Ich auch nicht! Aber mir ist gestern erst wieder klar geworden, dass das `Hier und Jetzt´ ein Lebewesen ist. Ich glaube, wir sind alle viel zu sehr auf einen Gegenstand fixiert.“ Babsi versuchte das Thema zu wechseln.

„Ja, ich weiß und ich glaube das `Hier und Jetzt´ ist zur Zeit ein Mensch.“

„Warum bist du dir da so sicher?“ fragte Babsi.

„Der Dämon hat doch die Kraft, Menschen gehorsam zu machen, oder? Und er will ausgerechnet jetzt an das `Hier und Jetzt´ kommen, daraus schließe ich das halt.“

„Aber ich hab gedacht, sie wissen nicht richtig was das `Hier und Jetzt´ überhaupt ist!“

Dany nickte. „Ja, da hast du Recht, aber vielleicht ist es ja so was wie Instinkt. Komm geb doch zu, du denkst auch das es ein Mensch ist.“ Dany schaute Babsi forsch an.

Babsi musste grinsen. „Ja, ich hab das auch gedacht!“

„Schau wir denken mal wieder das gleiche, ich finde, wir sollten uns auf einen Mensch einstellen.“

Babsi nickte. „Komm, wir werden die am Dienstag treffen und dann geben wir ihnen das, was ihnen zu steht, ok?“

Dany musste lachen. „Seit wann bist du den so entschlossen?“

„Schon immer! Lass uns in den Unterricht gehen!“ sie machten sich auf den Weg zu ihren Klassenzimmern, doch plötzlich stupste Babsi Dany in die Seite. „Schau mal, wer da sitzt!“ Babsi zeigte auf Brian. Wie immer wurde Dany bei seinem Anblick rot. Aber sie wurde von der Seite weggeschuckt. „Hey, ihr süßen macht den Weg frei!“ Ein kleiner Fünftklässler rannte zwischen ihnen durch die Treppen hinunter. „Die werden auch immer unverschämter. Was denkt der sich eigentlich?“ Der Junge lief auf Brian zu, der gerade aufgestanden war, um nach Hause zu gehen. „Los verschwinde du eingebildeter Kerl.“ Wie bei den Chus, machte der Junge auch Brian von der Seite an. Aber das lies sich Brian nicht gefallen. Er schwenkte seinen Arm und der Junge flog gegen die Nächste Säule. Der Junge fiel in sich zusammen und schrie vor Schmerz. „Pass auf, mit wem du dich anlegst!“ Brian lief zur Tür raus. Dany konnte nicht glauben, was sie gesehen hatte, wie angewurzelt blieb sie stehen. Babsi reagierte sofort, sie holte einen Lehrer der sich um den Schüler kümmerte. Als sie wieder zurück kam, hatte sich Dany auf die Treppe gesetzt.

„Hey Chan, was ist los?“ fragte Babsi.

„Hast du das nicht gesehen? Was für eine Kraft Brian hatte. Bestimmt ist er der dritte Mann von Balios und Daran!“

„Was denn für einen dritter Mann?“ Babsi fand Danys Fantasie etwas zuübertrieben.

„Vielleicht kein dritter Mann, aber kein normaler Mensch, hat solch eine Kraft.“

„Ja... glaubst du, er ist einer von den Bösen?“

„Ja natürlich, Brian ist genau dann aufgetaucht, wo wir Daran und Balios kennen gelernt haben.“

„Aber warum ist er nicht mit ihnen zusammen aufgetaucht?“

„Na um mich abzulenken. Während ich gestern mit ihm im Kino war, haben Daran und Balios die Wohnung angezündet.“

„Ach, das war Zufall!“

„Zufall, alles soll immer nur Zufall sein!? Das wir Chus sind, ist wohl auch bloß ein Zufall! Das `Hier und Jetzt´ ist etwa auch ein Zufall?!“ Dany schrie Babsi an. Diese versuchte mit ihr zu reden, aber Dany rastete total aus. „Hätte die Feuerwehr nicht so schnell reagiert, dann hätte ich jetzt kein zu Hause mehr und das alles soll nur ein Zufall sein?“

„Black, beruhige dich doch!“

„Hey, du kannst mich mal!“ Chu Black rannte wütend aus der Schule. Sie war sauer. Wie konnte sie sich nur so in Brian täuschen! Babsi blickte ihr nach –Die wird sich schon wieder beruhigen! Hoffe ich mal- traurig schüttelte sie den Kopf.

„Hey, was ist den mit Dany los?“ Elena stand hinter Babsi und schaute sie fragend an.

„Was soll mit ihr los sein?“ Babsi tat unwissend.

„Denkst du, ich bekomme das nicht mit? Ihr seit immer in geheime Gespräche vertieft, dass ihr alles um euch vergesst. Außerdem erscheint ihr immer weniger zum Unterricht. Ihr kommt wann ihr gerade Lust habt und wen euch danach ist, geht ihr einfach in der Unterrichtszeit.“

„Willst du deswegen ein Chu sein, weil du das cool findest?“ Babsi sah Elena mitleidig an und ging wieder in ihre Klasse.

„Jetzt hast du dich verraten! Jetzt hab ich es aus deinem eigenen Mund gehört, du

bist ein Chu!"

„Ups!“ Übertrieben hielt sich Babsi die Hand vor den Mund und tat so, als hätte sie einen Fehler begangen. „Mein Gott, bin ich aber blöd!“ Genervt verschwand Babsi in ihrem Klassenzimmer.

„Tu nur so, als würde es dich nicht stören, aber ich weiß, wann ihr euren nächsten `Einsatz´ habt! Und ich werde da sein!“ Elena rieb sich die Hände und lächelte vor sich hin.

„Hey Elena, tu nicht so dumm und komm in den Unterricht!“ Felix schaute sie finster an. „Wo ist Dany?“

„Deine liebe Dany muss sich mit Daran und Balios treffen!“ kichernd huschte sie an Felix vorbei und ließ ihn fragend stehen. –Dem hab ich es gezeigt!–

„Was ist denn mit der los? Voll die kranke Lache!“ Kopfschüttelnd und etwas verwirrt schaute Felix hinter Elena her.

Dany blieb den Rest der Woche daheim. Sie suchte wie verrückt nach Informationen über das `Hier und Jetzt´, doch richtig Erfolg schien sie nicht zu haben. Wütend saß sie an ihrem Schreibtisch und blätterte in alten Büchern. Sie hatte sich ein Buch von Goethe ausgeliehen. In ihm standen hauptsächlich Gedichte, in denen es sich auch um das `Hier und Jetzt´ handelte. Sie hatte sich auch noch mehr Bücher mit Gedichte und Liedern ausgeliehen, in der Hoffnung irgendwas zu finden. Aber wirklich gut gelaunt war sie nicht, da bei dem Brand die unteren Kellerräume abgebrannt waren, stank es im ganzen Haus nach Rauch, deswegen musste sie den ganzen Tag lüften, um den Gestank irgendwie raus zu bekommen. Doch es war ende Februar und immer noch ziemlich kalt. Dann riefen auch noch immer wieder Mitschüler von ihr an, die wissen wollten, warum sie nicht in die Schule kam. Auch fühlte sich Chu Black zunehmend beobachtet und das Gefühl, dass bald etwas schreckliches passieren würde, machte sich in ihr breit.

Als es das Wochenende vorbei war, entschloss sie sich wieder in die Schule zu gehen. Babsi begrüßte sie freudig. Sie hatten sich die Woche zuvor kaum gesehen und Babsi hatte viel zu erzählen.

„Du hast echt was verpasst!“ Babsi packte Dany am Arm und begann von der vergangenen Woche zu berichten. „Elena läuft jetzt immer mit kurzem Kleid und Stiefeln rum, das Kleid ist rot und viel zu eng, ebenso die Stiefel. Und weißt was das darstellen soll? Chu Red. So nennt sie sich jetzt auch!“

Dany schaute Babsi ungläubig an. „Das ist nicht dein ernst, oder?“

„Leider doch!“ Babsi drehte Dany um und zeigte auf Elena, die gerade die Treppe hoch gestieft kam. Babsi musste sofort grinsen. „Und da siehst du es live!“

Elena hatte ein viel zu enges, rotes Kleid an, dazu eine rosa Nylonstrumpfhose. Die Haare hatte sie sich rot gefärbt und eine Schwarze Schleife rein gebunden. Fröhlich kam sie auf die beiden zu. Doch bevor Dany etwas sagen konnte, kam eine Gruppe von Jungs, die Elena umringten.

„Chu Red, darf ich dir helfen?“ Ein Junge viel vor ihr auf die Knie. Ein anderer bot ihr an, die Tasche zu tragen. Und ein paar andere stritten sich darum, mit wem von ihnen Elena als Erste ausgehen würde. Doch Elena beachtete die Jungen nicht, ihr Blick war auf jemand anderes gerichtet. Ein gutaussehender blonder Junge saß an einem Tisch und schien sich zu langweilen. Elena begaffte ihn richtig, so dass es ihr schon hätte peinlich sein müssen.

Babsi und Dany bekamen sich kaum noch ein vor lachen. Mit Tränen in den Augen

betrachteten auch sie jetzt den Jungen. Babsi stockte der Atem, es war Brian. Ehe sie Dany zurückhalten konnte, war diese sauer auf Elena zugerannt. Wütend packte sie Elena am Hals und drückte sie gegen eine Wand.

„Was fällt dir eigentlich ein?“ Dany schrie Elena böse an.

„Was soll mir den einfallen?“ Elena versuchte sich aus dem Griff zu befreien. Doch obwohl Dany sie nur mit einer Hand festhielt, schien es ihr unmöglich.

„Schau dich doch mal an, du siehst lächerlich aus! Und außerdem, was willst du von Brian?“

„Brian? Der ist so süß!“ Elena schielte wieder zu ihm hin. Doch Dany drückte ihren Kopf von ihm weg.

„Brian gehört mir, also las ihn in Ruhe!“ böse fauchte Dany sie an. „Und du wirst wieder normal, sonst ist es aus, mit unserer Freundschaft!“ Dany lief wieder zu Babsi, die alles mit angesehen hatte. Mitleidig drehte sich Babsi nochmals zu Elena. Diese war wieder von den Jungs umgeben, die ihr die Tränen trockneten.

„Wieso hast du Elena so angefahren? Ich hab gedacht, Brian interessiert dich nicht, oder doch?“ Chu White schaute ihre Freundin fragend an. Doch die hörte ihr gar nicht zu. Sie ging zu Felix und beachtete Babsi nicht mehr.

-Was ist nur mit dir los?- fragte sich Babsi. Doch dann konzentrierte sie sich auf ihre bevorstehende Mathearbeit.

Dany und Babsi unterhielten sich den ganzen Tag nicht mehr.

In der Schule sprachen sie mit Elena kein Wort mehr. Sie würdigten sie nicht mal mehr eines Blickes. –Hey, was ist denn mit denen los? Hmm... kann mir ja auch egal sein. Ich weiß, wann sie sich mit den Typen treffen und dann werde ich ganz allein, als Chu Red bekannt sein! Dann brauch ich Babsi und Dany sowie so nicht mehr. Ich habe dann bessere Freunde!- dachte sich Elena, als sie Dany und Babsi hinterher sah. Die beiden begaben sich schweigend und mit Abstand in ihre Klassenzimmer. Schon seit Tagen schwiegen sie sich an, beide waren zu stur um sich zu entschuldigen.

Es war Dienstag, der Tag an dem sie sich mit Balios und Daran verabredet hatten. In der Schule kreuzten sich Babsi und Dany nur kurz ihre Blicke und beide wussten, dass sie sich auf den Feldern trafen, um gegen ihre Feinde zu kämpfen.

Am Abend stand Elena vor dem Spiegel und band sich eine große, rote Schleife ins Haar. Sie trug ein rotes, langes Samtkleid, worauf sie überall kleine Schleifchen drauf gestickt hatte, zudem hatte sie rote hochhackige Stiefel an. Dazu trug sie einen roten Pelzmantel, den sie sich extra besorgt hatte. Insgesamt sah sie sehr lächerlich aus, doch sie fand sich schön.

„Oh man, wie siehst du den aus?“ Ihr Bruder stand hinter ihr und musste sich ein lautes Lachen verkneifen.

„Du hast doch keine Ahnung!“ Eingebildet stiefelte sie zur Tür raus und lief zur Bahn. Ihr Bruder schaute ihr verdutzt hinterher. -Eingebildete Kuh!- dachte er bei sich und ging zurück in sein Zimmer. Elena hatte die Chus genau beobachtet und belauscht. Sie wusste, dass sich die beiden mit zwei Jungen auf den Feldern treffen wollten. Laut der Erzählungen mussten die beiden fabelhaft aussehen und zudem ziemlich stark sein. Elena hatte vor, die vier erst mal zu beobachten und dann würde sie auftreten und sich vorstellen. -Daran und Balios werden die Augen ausfallen, wenn sie mich sehen!- dachte sie selbstsicher.

Auch Babsi hatte sich auf den Weg gemacht, durchgefroren lief sie zu dem vereinbarten Treffpunkt. Sie hatte sich noch nicht Verwandelt, da sie es nicht für

nötig hielt. Dany wartete bereits auf sie, auch sie hatte sich noch nicht Verwandelt. Die Sonne war schon untergegangen, nur das Flutlicht von einem, nicht weit entfernten Sportplatz, erhellte die Felder. Im Herbst wurde auf ihnen Filderkraut angebaut, aber jetzt waren sie von einer großen Plane zugedeckt.

„Wieso haben sich Balios und Daran schon wieder so einen doofen Platz ausgesucht?“ Babsi wollte ein Gespräch anfangen, dass sie sich beide bis jetzt nur angeschwiegen hatten.

„Hier haben wir wenigstens Platz und hier kommt um die Zeit auch keiner vorbei!“ Dany schaute sie kurz an, blickte aber dann schnell wieder zu den naheliegenden Wäldern. Es war ihr peinlich, wie sie ich in letzter Zeit verhalten hatte, doch würde sie so was nie jemanden sagen.

Elena war auch da, schon seit Stunden hatte sie sich hinter einem Baum versteckt und die beiden gewartet. Doch jetzt war sie total durchgefroren und müde. Sauer verließ sie ihr Versteck und ging jetzt auf Babsi und Dany zu. Die beiden schauten sie total entgeistert und überrascht an.

„Elena verschwinde sofort!“ befahl Dany wutentbrannt. Doch ehe Elena darauf antworten konnte, hatte sie jemand von hinten gepackt. „Zu spät!“ rief eine dunkle Männerstimme in die Nacht. Vorsichtig drehte Elena sich zu ihm um. Es war ein großer Junge mit schwarzen Haaren, der sie böse anlächelte. Neben ihm stand noch ein Junge, auch er hatte schwarze Haare. Es waren Daran und Balios, doch anstatt sich über ihre Anwesenheit zu freuen, hatte Elena angst.

„Dany hilf mir!“ schrie sie so laut sie konnte, doch es kam ihr vor wie ein flüstern.

„Dany hilf mir!“ quietschte Daran. „Oh Schätzchen, jetzt kann dir niemand mehr helfen! Nicht mal Chu Black!“ Daran fing an zu lachen. „Chu Black!“ „Chu White!“ schriegen Babsi und Daniela im selben Moment. Als die beiden Säulen aus Feuer und Wind wieder ansanken, hatten sich die beiden verwandelt. Wütend rannte Chu Black auf Daran zu und versuchte ihn zu treten. Chu White griff Balios an. Sie war von Wind umgeben, den sie auf Balios richtete. Doch dieser wich ihr gekonnt aus. Er nahm ihrem Arm und schleuderte sie zu Boden. Er zog seine Schwerter und versuchte Babsi zu treffen. Doch diese war aufgesprungen und wich ihm immer wieder aus. Dabei versuchte sie ihn mit Tritten zu treffen. Sie traf ihn mitten ins Gesicht. Balios schrie auf vor Schmerz und presste die Hände gegen seine Nase. Chu White musste lachen, sie drehte sich um und sah zu Chu Black. Diese hatte Elena aus Darans Gewalt befreit und schlug auf ihn ein. Elena lag zusammengekauert auf dem Boden und zitterte, vor Angst und die Kälte. Auf einmal schlug Daran Chu Black so stark gegen die Schläfe, dass diese stolperte und sich nicht mehr bewegte. Chu White rannte auf Daran zu und schleuderte ihm mit ihrem Wind in der Luft herum. Wie ein kleines hilfloses Küken versuchter er sich aus dem Sturm zu befreien. Benommen stand Chu Black wieder auf und schleuderte ihre klingen aus Feuer in den Wirbelsturm. Immer, wenn Daran versuchte aus dem Wirbelsturm heraus zukommen, schnitt er sich an ihnen. Die Chus lachten ihn aus.

„Mal sehen, ob ihm sein Kaugummi jetzt aus der Patsche hilft!“ Chu Black betrachtete den hilflosen Daran und musste noch lauter lachen. Chu White fand es ebenso lustig. Doch auf einmal hörten sie Elena quieken, blitzschnell wandten sie sich zu ihr. Balios hatte sich Elena gepackt und hielt sein scharfes Schwert an ihren Hals. Sie versuchte sich nicht zu bewegen und hielt sie Luft an. Doch sie zitterte so sehr, dass sie die Schwerter immer wieder berührte und sich an dem Schwert schnitt. Ein wenig Blut lief an ihrem Hals hinunter.

„Jetzt hattet ihr euren Spaß!“ Seine Stimme war so laut und böse, dass die Chus es mit

der Angst bekamen. „Lasst ihn sofort runter! Oder ich töte eure kleine Freundin!“ drohte er. Chu White ließ ihre Hand sinken und der Sturm verschwand. Daran lag blutig und schwer atmend auf dem Boden.

„Ihr habt nicht das getan, was unser Meister euch befohlen hatte!“ schrie Balios. So wütend und aufgebracht hatten die Chus Balios noch nie gesehen.

„Weil wir uns von ihm nichts sagen lassen!“ fauchte Chu Black ihn an

„Jetzt reicht es mir!“ Daran war, trotz seiner Verletzungen aufgesprungen und hatte seinen Dolch gezückt. Nun rannte er schwer atmend auf Balios und Elena zu, die immer noch quiekend in seinen Armen lag. Daran riss Elena aus Balios' Armen und schnitt ihr die Kehle auf. Immer mehr Blut lief an Elenas Kleid hinunter. „Du dummes Miststück hattest Glück mit deinen Eltern, doch jetzt ist deine Freundin tot! Und daran bist nur du Schuld!“ schrie er zu Black. Diese zuckte zusammen und starrte auf den toten Körper ihrer Freundin. Daran warf Elena angewidert zu Boden. Balios schaute ihn überrascht an. So aufgebracht hatte er seinen Partner noch nie gesehen. Babsi stand wie angewurzelt da und traute ihren Augen nicht. Elena lag tot am Boden, Dany hatte sie in den Arm genommen und kämpfte mit den Tränen. Babsi hatte auf einmal eine riesen Wut in sich, sie schrie so laut sie konnte. „Weißer Donner!“ Ihr Bändchen leuchtete auf und in ihrer Hand erschien ein Bogen und ein Pfeil. Sie spannte ihn und richtete ihn auf Daran. Dieser schien das nicht beachtet zu haben, denn er blickte immer noch wütend auf Chu Black und rannte auf sie zu. Den Dolch in der Hand. Doch ehe er Black erreichen konnte, ließ Chu White den Pfeil aus der Sehne springen. Chu Black aber schien es bemerk zu haben. Sie ließ Elena los und richtete sich auf. Sie sah den Pfeil auf sich zufliegen und zog Daran an sich, dass ihn der Pfeil an der Schulter durchbohrte. Stöhnend sackte Daran in Chu Blacks Armen zusammen. „Du...! Ich werde dich und Chu White noch zu grabe tragen!“ Daran stoß seinen Dolch, den er noch immer in der Hand hatte, mit letzter Kraft in Blacks Schulter. Ihre Augen weiteten sich. Ein leises stöhnen war noch zu vernehmen, dann sackte auf die Knie und fiel um. Da lagen sie Chu Black und Daran. Chu White schrie auf. Tränen bildeten sich in ihren Augen, doch sie verkniff es sich zu weinen. „Dany!“ Als sie zu ihrer Partnerin rennen wollte, wurde sie am Arm festgehalten. „Sie und Daran sind nicht tot, du brauchst keine Angst zu haben!“ Seine Stimme war jetzt wieder normal, fast einfühlsam. Babsi schaute ihn fragend an. Doch Balios grinste plötzlich böse und schlug sie so heftig gegen den Boden, dass sie das Bewusstsein verlor.

Chu White lag in einem leeren Raum, sie konnte sich nicht mehr bewegen. Sie sah in die Dunkelheit, doch plötzlich erschienen zwei Augen. Solche Augen hatte sie noch nie gesehen und es kam ihr so vor, als würde von den Augen eine Stimme ausgehen. Sie war ganz leise doch bohrte sie sich in ihren Kopf. „Bald gehörst du mir!“ flüsterte die Stimme und ein höhnisches lachen war zu hören.

Chu White erschrak, jemand hatte sie gepackt und geschüttelt. Als sie die Augen aufschlug, sah sie alles ein wenig verschwommen. Sie blickte in zwei blaue Augen. Doch diese Augen kamen ihr bekannt vor. Es waren die Augen von Dany, sie hatte sich wieder zurückverwandelt. White richtete sich wieder auf und schaute zu allen Seite, sie befand sich wieder auf dem Feld.

„Dany, geht es dir gut?“ Besorgt betrachtete sie ihre Freundin.

„Das mag ich so an dir, kaum bist du wach, dann kümmerst du dich immer erst um die anderen.“ Erst jetzt bemerkte Babsi, dass sie von einem roten Pelzmantel umhüllt war. Fragend schaute sie sich um und suchte nach Elena, doch diese war verschwunden. Es war nur noch eine Blutspur zu erkennen. „Was ist mit Elena?“ fragte

sie. Jetzt ließ Dany wieder den Kopf senken. „Daran hat Elena doch umgebracht, ich hab sie dort drüben im Wald vergraben.“ „Und mir vorher den Pelz von ihr angezogen?“ Babsi schaute Dany geschockt an. „Wenn du mich fragst ist das ziemlich makaber.“

„Ich hab ihn dir nicht angezogen, das war Balios. Er muss dich bewusstlos geschlagen haben, aber damit du nicht erfrierst, hat er dir was warmes angezogen. Daran hat er auch mitgenommen.“

„Aber warum bist du nicht tot?“

„Ich bin ein Chu, ich halte viel aus. Aber es tut mir leid, dass ich mich so dumm verhalten hab, in letzter Zeit.“

„Schon ok!“ Babsi und Dany schlossen sich in die Arme. Barbara hatte sich mittlerweile zurück verwandelt. Nun liefen die Freundinnen zu Babsi's Haus. Sie mussten sich gegenseitig stützen, da beide sich noch nicht ganz von den Verletzungen erholt hatten. Vor allem Daniela erging er nicht gut. Ihre Wunde war noch nicht ganz geheilt und hinterlies auf ihrem Pullover einen roten Blutstreifen.

„Hey? Alles klar?“ Babsi sah Dany besorgt an. Diese schaute nur traurig zu Boden. „Dany?“ Babsi's Stimme wurde sorgenvoller. „Ist alles in Ordnung?... Das mit Elena... das tut mir ja so unendlich leid. Aber wir hatten keine Chance sie zu retten.“ Als Barbara das Wort `Elena´ erwähnte, zuckte ihre Freundin zusammen. „Das weiß ich doch...“ kam es nur sehr leise und bedrückt zurück. Doch dann lächelte sie leicht und fragte: „Du? Können wir einfach so zu dir gehen? Was ist, wenn uns jemand sieht? So verletzt.“ Babsi lächelte zurück. „Du weißt doch, dass meine Eltern größtenteils nicht zu Hause sind. Die müssen doch Arbeiten. Und mein Bruder würde es nicht mal bemerken, wenn ich tot vor seinem Zimmer liegen würde!“ „Stimmt, hatte ich ganz vergessen!“ Dann verfielen sie wieder in ein Schweigen, bis sie bei Barbaras Haus angekommen waren. In ihrem Zimmer, setzte sich Dany auf den Boden und wartete, dass Babsi mit Verbandsmaterial kam. –Elena! Du bist doch so dumm! Wieso bist du gekommen?!- wütend aber auch traurig schaute sie zu Boden.

„Dany?“, Babsi betrat gerade ihr Zimmer und schaute ihre beste Freundin fragend an. „Weißt du, was mir gerade eingefallen ist? Woher wusste Elena, wo wir uns mit Daran und Balios treffen? Ich mein, wir haben es ja niemand gesagt...“ nun schaute die Gefragte auf. „Wir haben doch darüber gesprochen. Sie hat anscheinend zugehört. Wieso ist sie nur gekommen?“ „Ich weiß es nicht.“ Gab Babsi ehrlich zurück. Dann schwiegen beide. Dann durchbrach Babsi das Schweigen. „Legt dich auf dem Bauch.“ kam es gebieterisch von Babsi. Dany schaute sie böse an, doch dann legte sie sich mit dem Rücken nach oben hin. „Was denkst du gerade?“ fragte die Weiße, während sie die Stelle, wo Daran Dany verletzt hatte, einrieb. „Was?... au! Pass doch auf, das tut weh!“ schnauzte sie zurück. „Stell dich nicht so an! Achso, was denkst du gerade?“ Dany überlegte kurz, antwortete aber nicht.

„Hm.. ich weiß es nicht.... Au! Es tut weh! Du hattest ja kein Messer in der Schulter stecken!“ schrie sie ihre Freundin an. Babsi hatte aus trotz leicht auf die frisch verarztete Stelle gehauen. Jetzt musste Babsi lachen und schlug mit Absicht noch mal auf die verarztete Stelle. Dany verkrampfte sich, drehte sich aber schnell um und packte Babsi am Arm. Das hatte sie nicht erwartet. Sie bekam eine kräftige Kopfnuss von ihrer Freundin. „Au! Das tut weh! Idiot!“ lächelte Babsi ihr entgegen und wollte Dany auch eine Kopfnuss geben. Diese verfehlte aber ihr Ziel und traf die Wand. „Au! Verdammt!“ schrie Babsi auf. Dany dagegen lachte laut los. „Jaja, sehr witzig.“ „Selbst schuld. Wie kann man nur so doof sein und die Wand treffen?“ „Pff... jaja, freu dich nur!“ beleidigt drehte sich Babsi um, fing aber gleich darauf auch an zu lachen.

